

# Das CHAOS kommt zurück

## *Die Ergebnisse von Jugend fragt nach 2019*



Vom 03. – 05. Juni 2019 trafen sich ca. 50 Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern im Landtag MV. Sie brachten ihre Ideen für ein zukunftsfähiges, jugendgerechtes MV mit und entwickelten sie gemeinsam weiter. Dabei griffen sie auch auf die Ergebnisse von Jugend im Landtag 2018 sowie auf Themenvorschläge von Jugendlichen des Vorbereitungsteams zurück. Am Dienstag (04.06.) diskutierten sie mit insgesamt 13 Abgeordneten die Ergebnisse ihrer Workshops. Zu einzelnen Themen wurden Verabredungen getroffen, um an den Themen dranzubleiben.

### **Mit den Jugendlichen in den Dialog getreten sind am 04.06. bei Jfn19:**

SPD: Martina Tegtmeier, Philipp da Cunha, Elisabeth Aßmann, Ralf Mucha

CDU: Franz Robert Liskow, Marc Reinhardt, Sebastian Ehlers

DIE LINKE: Torsten Koplin, Dr. Mignon Schwenke, Simone Oldenburg

AfD: Dr. Ralf Weber, Thomas de Jesus Fernandes, Jens-Holger Schneider

# Workshop „Schule der Zukunft“

## 1.) Unser Ziel: Entlastung der Schülerinnen und Schüler

Die Inhalte der Lehrpläne werden auf ihre Relevanz überprüft um überholtes und zu spezifisches Wissen zu streichen. Es wird durch lebenspraktische Themen, wie Bewerbungen schreiben, Wäsche waschen, Steuererklärung machen und Umweltschutz ersetzt. Die Kinder und Jugendlichen werden in diesen Prozess maßgeblich miteinbezogen.

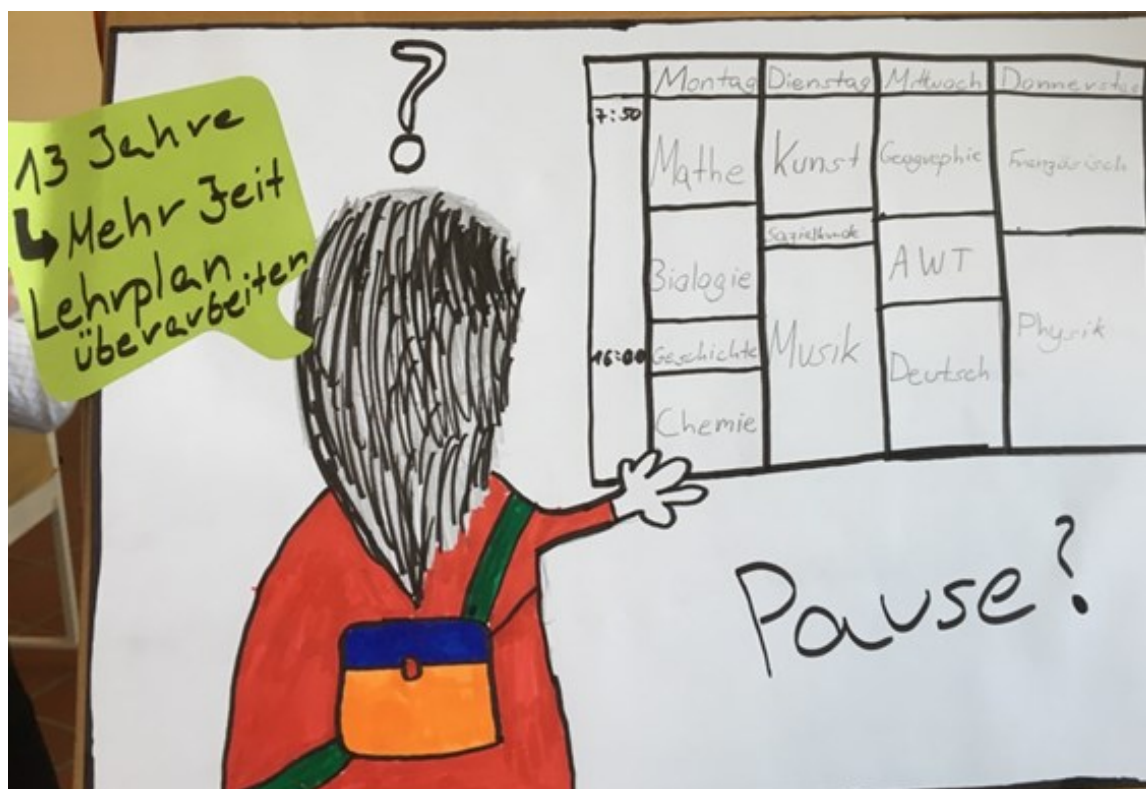
Die zu vermittelnden Inhalte müssen einen sinnvollen Praxisbezug zur Zukunft der Jugendlichen aufweisen.

Kindern und Jugendlichen wird eine frühzeitige Spezialisierung auf bestimmte Themenfelder ermöglicht, um sie von anderen Lerninhalten zu entlasten.

Das Abitur wird auf 13 Jahre verlängert, ohne dass mehr Stoff hinzukommt. Die zusätzliche Zeit dient der intensiven Aneignung, Übung und Festigung des vorhandenen Stoffes.

Die Schulen werden flächendeckend mit aktueller Technik ausgestattet.

Schulbücher werden regelmäßig aktualisiert und nach Möglichkeit auch digital zu Verfügung gestellt.



## 2.) Unser Ziel: Umfassende Digitalisierung des Schulgeschehens

Schulische Abläufe werden mehr und mehr digitalisiert. Beispiele dafür können Apps wie „it's learning“ oder „Haleo“ sein. Über diese lässt sich auf Vertretungspläne, Hausaufgaben, Zensurenlisten, Schulbücher und weiteres zugreifen.

Wichtig ist dabei, dass Schüler und Schülerinnen das Recht haben, diese App auf ihrem eigenen mobilen Endgerät zu nutzen. Familien, die finanziell nicht in der Lage sind, ein entsprechendes Smartphone, Tablett o.ä. anzuschaffen, bekommen von den Schulen Geräte gestellt.

Ab der dritten Klasse wird in der Schule mit Medienbildung begonnen. Schülerinnen und Schüler lernen den verantwortungsvollen Um-

gang mit dem Internet, Social Media und kennen die damit verbundenen Gefahren.

Lehrkräfte werden entsprechend weitergebildet.

⇒ **Verabredung:**

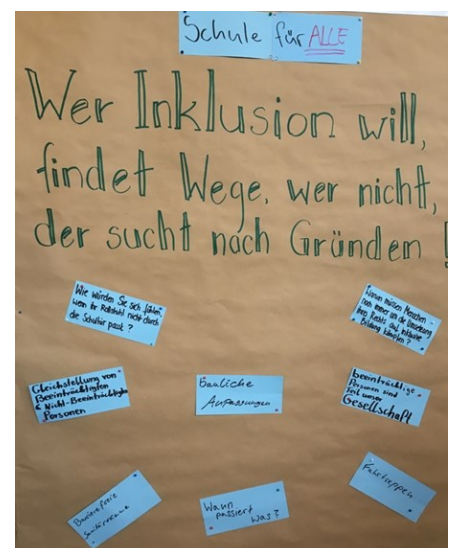
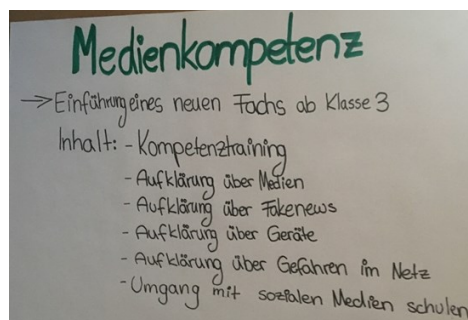
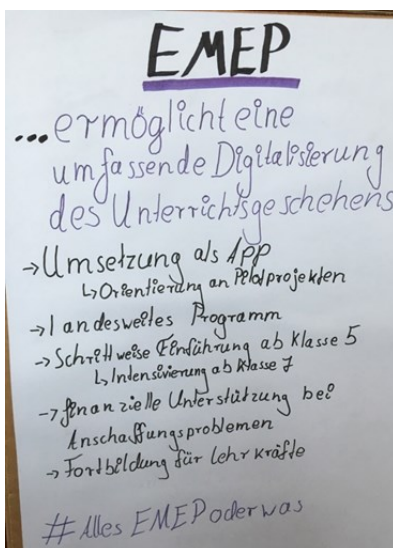
Am 5.6. wird das Anliegen der Jugendlichen im Bildungsausschuss angesprochen.

Anfang Oktober erinnern die Jugendlichen des Workshop „Schule der Zukunft“ die beteiligten Politiker und Politikerinnen an den gemeinsamen Austausch und das Anliegen. Ab Januar werden die Themen Digitalisierung und Medienbildung im Bildungsausschuss vertieft diskutiert. Die Jugendlichen werden per Mail über neue Entwicklungen informiert.

## 3.) Unser Ziel: Barrierefreie Schulen

Die Schulgebäude werden baulich an die Bedarfe beeinträchtigter Schüler und Schülerinnen

angepasst um deren reibungslose Teilhabe am schulischen Leben und die Umsetzung ihres Rechts auf Inklusion zu garantieren.



# Workshop „Nachhaltiges M-V“

## 2) Unser Ziel: Klima - Bildung

Das Klimabewusstsein in der Bevölkerung soll geschaffen bzw. gestärkt werden.

In der Schule soll Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe verstanden und vermittelt werden. Es soll fächerübergreifend in die Lehrpläne aufgenommen werden.

Außerdem soll Klimaschutzbildung und Bildung für Nachhaltigkeit in der Lehrer\*innenausbildung und -fortbildung aufgenommen werden.

NGOS, die zur (Erwachsenen-)Bildung für Nachhaltigkeit beitragen, sollen grundsätzlich gefördert werden. Außerdem fordern wir eine transparente Aufklärung der Bevölkerung über den ökologischen Fußabdruck des Landes, insbesondere von durch das Land mitverantworteten bestehenden und geplanten fossilen Großprojekten, z.B. Nord Stream II.

⇒ **Verabredung:**

Im Bildungsausschuss wird bis Jahresende ein Antrag gestellt, der beinhaltet, dass Nachhaltigkeit in die Lehrpläne aufgenommen werden soll.

## 2) Klimafreundliche Mobilität

Insgesamt halten wir die Entwicklung eines emissionsfreien und ökologischen Ausbaus des Nahverkehrs für sehr wichtig. Dies setzt jedoch die ökologische Entwicklung der E-Mobilität (Batterien und Ökostromproduktion bei E-Fahrzeugen) voraus.

⇒ **Verabredung:**

Jugendliche und Abgeordnete denken kommunal gemeinsam weiter über die Entwicklung des Nahverkehrs und alternative Mobilitätsformen.

Allgemein fordern wir landesweit ein gut ausgebaut und sicheres Radwegenetz. Dafür benötigen die Kommunen mehr Finanzierung der Radwege durch das Land. Radwege sollten zur Pflichtaufgabe der Kommunen werden, aber dafür brauchen sie eine entsprechende finanzielle Ausstattung. Es muss ein Kommunales übergreifendes Radwegenetz ausgebaut werden.

⇒ **Verabredung:**

Wir wollen uns an Radentscheiden - so wie in anderen Bundesländern - für eine bessere Radinfrastruktur in MV beteiligen.



Es soll ein kostenloses Schüler\*innenticket in MV eingeführt werden, um jungen Menschen freien Zugang zum ÖPNV zu ermöglichen.

⇒ **Verabredung:**

Es wird ein Prüfauftrag gestellt, ob ein kostenloser Nahverkehrs für Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern realisierbar ist.

Überall fordern wir geeignete Maßnahmen um die Autopräsenz zu Gunsten von Fahrrad- und

Fußgängerverkehr in Innenstädten zu verringern. Wir halten Kampagnen für notwendig, um das Auto in der Statushierarchie weiter nach unten rücken zu lassen.

Um das Mitfahren (trampen und car-sharing) sicherer und attraktiver zu gestalten, fordern wir die finanzielle Unterstützung für öffentliche Mitfahrstellen (Trampstellen) und sichere Registrierungssysteme sowie Kampagnen für das Mitfahren und Car-sharing.

Ziele	Umsetzungsschritte	bis wann?
Finanzierung der Forderungen der Kommunen bezüglich Radwegenetzen des Landes	- Fahrradwege als Pflicht für Kommunen	So schnell wie möglich, spätestens 2025 ↓ anschließend
Sicheres und gut ausgebauten Fahrradnetz	- Kommunübergreifendes Fahrradnetz sinnvoll ausbauen - Fahrradentscheide	2030
missionsfreier und ökologische Nahverkehr	- E-Busse - Straßenbahnnetz ausbauen - Öko-Strom	2025
kostenloses Schüler*innenticket in ganz M-V	←	2022
Vereinfahtes und attraktives Trampen	- öffentliche Tramp-Stellen ↳ Registrierungssystem (Markierungen) - Kampagne für's Trampen	2022
Autopräsenz verringern	- verkehrsberuhigte oder autofreie Innenstädte - Kellerräume für Autos schaffen - Autos als Statussymbol weg	2030



### 3) Ressourcenverbrauch reduzieren

Wir fordern Mülltrennung in allen öffentlichen Gebäuden durch die Ausstattung mit entsprechenden Behältern.

⇒ **Verabredung:**

Abgeordnete sprechen dies in ihren Gemeinden sowie beim Städte- und Ge-

meindetag und beim Landkreistag an. Sie prüfen, ob man dafür Anreize durch Fördermittel setzen kann.

Wir fordern Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikmüll im Einzelhandel. Dazu gehören das Verbot von Plastiktüten und die Einführung von Pfandsystemen anstelle von Einwegmaterial.

### 4) Ökologische Landwirtschaft

Wir fordern den Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, indem diese Betriebe mehr finanziell gefördert werden. Wir wollen, dass Massentierhaltung verboten und Fleisch höher

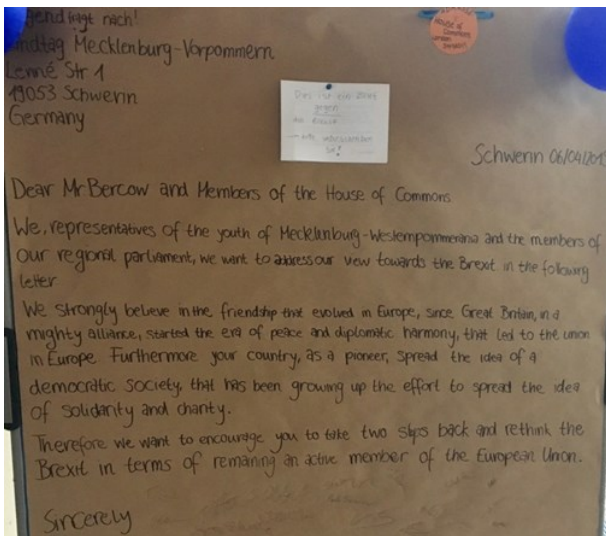
besteuert wird um den Fleischkonsum zu reduzieren.

Wir fordern die finanzielle Förderung von nachhaltigen, regionalen Wirtschaftskreisläufen.

# Workshop „M-V in Europa“

## 1. Brexit

Wir bitten die Präsidentin des Landtages, Frau Hesse, unseren Riesenbrief ebenfalls zu unterschreiben und ihn dann nach London an das britische Unterhaus zu schicken. Wir haben auch keine Kosten und Mühen gescheut und haben die Adresse schon in Erfahrung gebracht.



## 2. Wahlalter

Wenn ein deutscher 16-jähriger in Österreich wohnt, kann er mit 16 an den Wahlen zum EU-Parlament teilnehmen, aber wenn der gleiche 16-jährige in Deutschland lebt, darf er dies nicht. Wir fordern die Runtersetzung des aktiven und passiven Wahlalters auf 16 Jahre in ganz Europa für alle Wahlen.

## 3. politische Bildung über die Schule hinaus

In der EU passieren viele Dinge, die oft sehr komplex sind. Um diese Prozesse nachvollziehbar darstellen zu können und den Bürger\*innen von Mecklenburg-Vorpommern die europäische Union näherzubringen, muss die Europaabteilung des Innenministeriums aufgestockt werden, damit diese die Menschen im ganzen Land informieren kann.

## 4. politische Bildung bei Heranwachsenden

Die Bildung über die europäischen Institutionen

und ihre aktuellen Themen muss im Leben von Heranwachsenden eine größere Rolle spielen als bisher. Dafür kann es zum Beispiel in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen Projekttag oder Projektwochen geben, bei denen auch in den Mittelpunkt gestellt werden soll, wie sich junge Menschen an Europa beteiligen können. Außerdem ist die Stärkung von Partnerschulprojekten ebenfalls ein schönes Beispiel um Europa zu erleben.

## ⇒ *Verabredung:*

Es wird eine Arbeitsgruppe Politische Bildung zum Thema EU“ eingesetzt, bei der Jugendliche mit einbezogen sein sollen. Antonia ist dafür Ansprechpartnerin als Vertreter\*in der Teilnehmer\*innen von Jugend fragt nach 2019.

## 5. Pflegenotstand

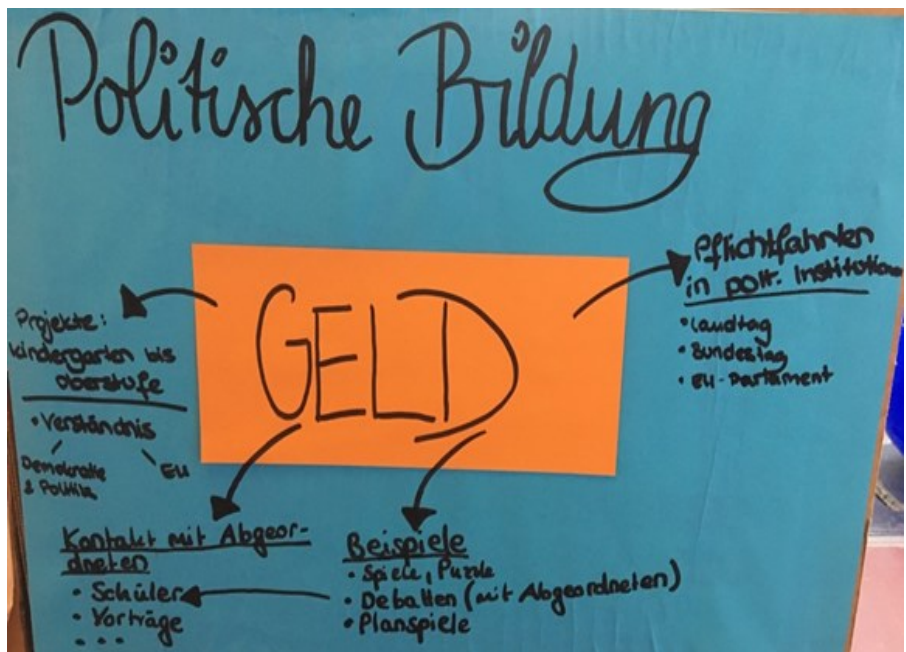
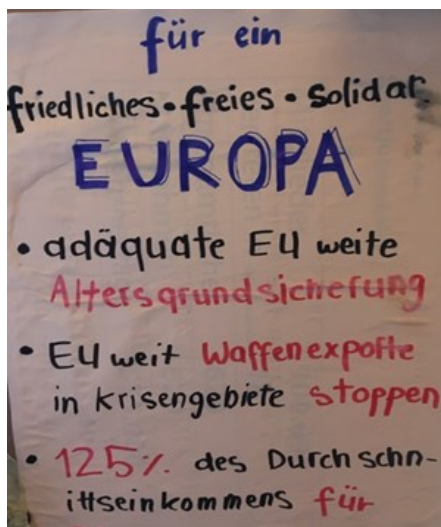
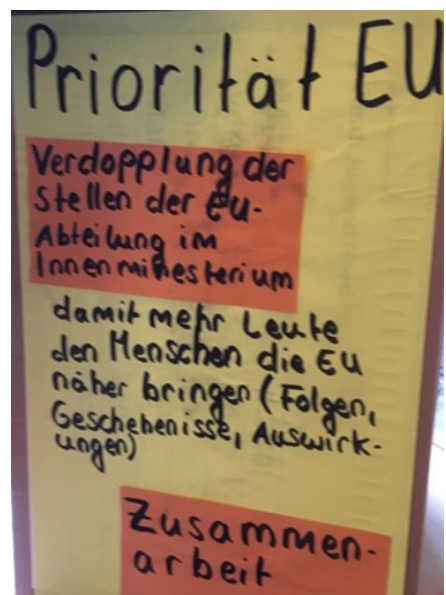
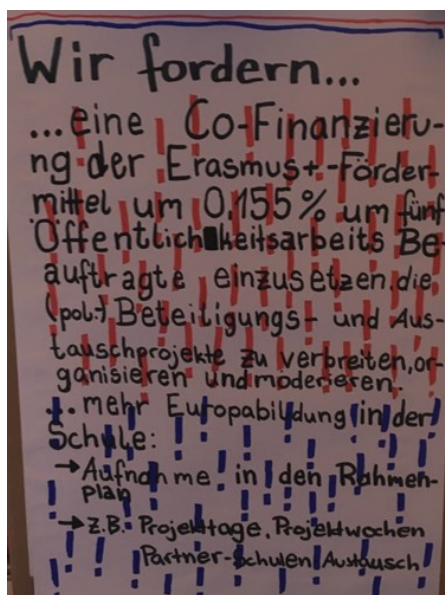
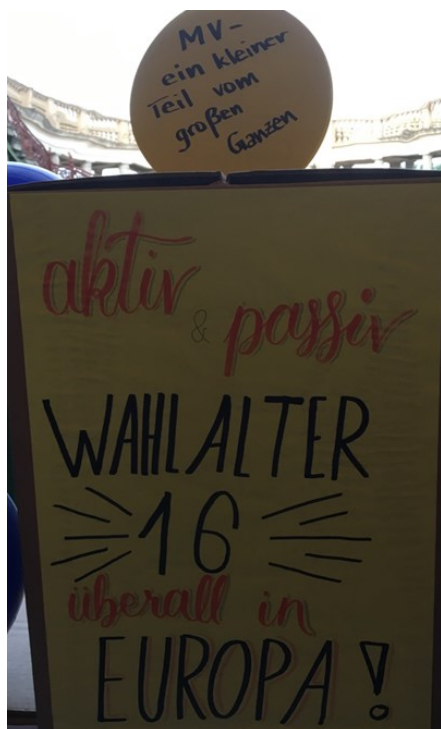
Wir denken, dass die Pflegeberufe in Europa eine größere Anerkennung in der Gesellschaft brauchen. Deswegen fordern wir die Erhöhung des Lohnes auf 125% in Vergleich zum Durchschnittslohn des Staates.

## 6. Altersarmut

Wir fordern für die Bürger\*innen eine unbürokratische Lösung für ein Leben ohne Altersarmut.

## 7. Europa erleben

Wir wollen Europa aktiv erleben und gestalten. Dafür ist es notwendig, dass jede Schule, jeder Verein usw. im Land die Möglichkeit dazu hat, an Projekten zum Thema Europa teilzunehmen. Dafür ist eine größere und bessere Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Außerdem fordern wir, dass Förderprogramme, wie Erasmus, eine Co-Finanzierung vom Land erhalten.



Kontakt für Rückfragen, Reaktionen und Anregungen an das Jugend fragt nach 2019 - Team:

Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V.

z.H. Yvonne Griep

Goethestr. 73 in 19053 Schwerin

E-Mail: [jugendbeteiligung@ljrmv.de](mailto:jugendbeteiligung@ljrmv.de)

Telefon: 0385-7607614 oder 0176-21788774

Blog: [jil.ljrmv.de](http://jil.ljrmv.de)